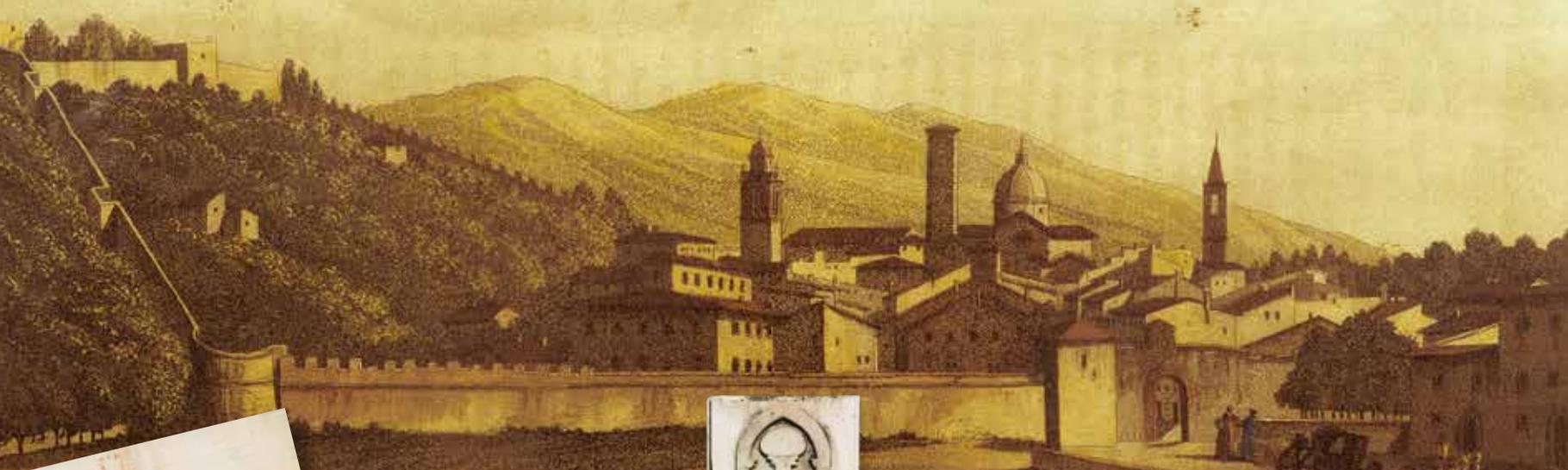




Comune di Pietrasanta
Città d'Arte - Città Nobile dal 1841

PIETRASANTA

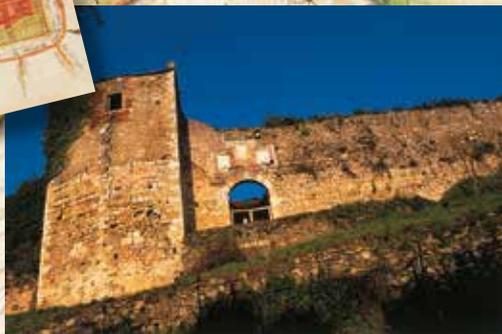
Versilia Toscana 



Pietrasanta □



DIE URSPRÜNGE

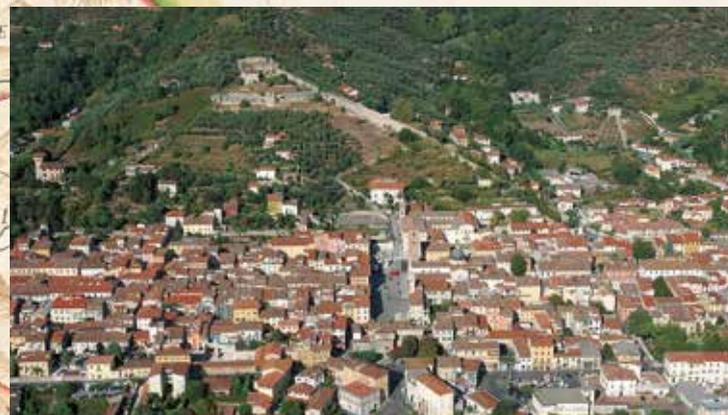


Terranova Luccas entlang der Via Francigena, an den grünen Hängen des Hügels Sala, der von den Langobarden befestigt worden war

Eiches ummauertes Zentrum auf Grenz- und Durchgangsgebiet, von den Bürgern Pisas, Luccas, Genuas und Florenz begehrt und umkämpft

Hochangesehener Verwaltungssitz und Vikariat zur Zeit der Medici und Lothringer

Pietrasanta, historisches Zentrum der Versilia, ist, was seine Ursprünge und seinen Namen betrifft, mit dem Adligen Guiscardo Pietrasanta aus Mailand verbunden, der, als Stadtvorstand von Lucca, sie 1255, während der Kämpfe mit der Ghibellinenrepublik von Pisa, gründete. Seit 1513 liegt sie unter der Herrschaft von Florenz und teilt das Schicksal des Großherzogtums Toskana bis zur Vereinigung Italiens.



Castruccio Castracani "hat am 20. März 1324 beschlossen, dass es gut wäre das Gebiet von Pietrasanta zu befestigen und zu überwachen, das so fruchtbar und bewohnt ist und einen wunderschönen Strand hat, und ging dort mit praktischen Männern hin und brachte auch seinen Sohn Enrico mit, der seinem Wunsch zufolge den ersten Grundstein legen sollte; auf den er einen herrlichen, in Gold gefassten Safir legte, in eine Tasse voll Wasser

und Wein: und dies erfolgte unter dem Tor, welches das Ghibellinentor genannt wurde und in der Schlupftür; an jeden der genannten Orte legte er einen Goldflorin (auch diese in Tassen mit Wasser und Wein), welche er schmieden ließ: und diese Burg ließ er nach dem Namen des Sohnes „Arrigho“ benennen.

(A. Manucci, Le azioni di Castruccio Castracani degli Antelminelli Signore di Lucca e con la genealogia della famiglia, 1590, III ed. 1893)

Rocchetta Arrighina und Porta Pisana oder Ghibellina auf einem Druck des 19. Jahrhunderts. Das Dorf Pietrasanta mit seinem orthogonalen Stadtplan und in Längsrichtung angeordnet, mit einem regelmäßigen Umriss, durch Castruccio Castracani, Herr von Lucca von 1316 bis 1328, mit einer beeindruckenden Stadtmauer befestigt.



Pietrasanta

Die Burg und der antike Hafen von Motrone in 'Marina' di Pietrasanta, in einer Zeichnung der "Croniche" von G. Sercambi.

Wie der Papst von Genua nach Lucca gekommen ist Als das Kommen des Papst Urban [VI] beschlossen war und von der Stadt Genua im Jahre MCCCLXXXVI [1386] Galeeren und Hölzer erhalten wurden, ist besagter Papst mit seinen Kardinälen in Motrone angekommen, und hat in Motrone Messe gehalten; um dann am Abend nach Pietrasanta zu gehen und hat mit allen seinen Kardinälen und Prälaten hier die Nacht verbracht“.

(G. Sercambi, Croniche, 15th century, State Archives of Lucca)

Die Fassade der Kirche von S. Agostino (14. Jhd.) und, davor, das Denkmal für den Großherzog der Toskana Leopold II. von Habsburg-Lothringen von 1848.

Am 22. März 1841 hat der Großherzog Pietrasanta zur Edlen Stadt ernannt, wegen ihrer langen Geschichte, der Schönheit der Gebäude, der Bedeutung ihrer Institutionen, der Anzahl der adligen und wohlhabenden Familien.



Abbild des Piaristenvaters Eugenio Barsanti (1821-1864) aus Pietrasanta, der zusammen mit Felice Matteucci den Verbrennungsmotor erfand.

Zur Würdigung dieses wichtigen Mitbürgers und zur Veranschaulichung seines Werkes wurde der Internationale Preis Barsanti und Matteucci ins Leben gerufen und im Zentrum der Stadt ein Museum eingerichtet.



Im Stadtteil Valdicastello Carducci, das Geburtshaus des Dichters Giosue Carducci (1835-1907), Literaturnobelpreisträger 1906. Pietrasanta erinnert jedes Jahr mit dem Nationalen Preis für Dichtung an ihn, der ihm gewidmet ist.



DIE HISTORISCHEN CHRONIKEN

Die Tradition will, dass zwei Familien Würfel spielten, der Verlierer wütend, diese auf das verehrte Abbild warf, wovon dieses beschädigt wurde, wie immer noch zu sehen ist: wie bei diesem Wutanfalle, der leidenschaftliche Spieler mit einem Dolch in die rechte Seite stach, unterhalb der Brust der gemalten Jungfrau und zwar so, dass man die Verletzung noch immer sieht, aus der einige Blutstropfen kamen, die heute noch auf dem Gemälde geronnen zu sehen sind. Andere schreiben noch mehr, nämlich dass die heilige

Abbildung bei dieser erinnerungswürdigen Gelegenheit, das heilige Kind von rechts nach links bewegte, damit dieses nicht von dem wutentbrannten Familienteil getroffen werden konnte; und dass dieser, der dann Reue gezeigt hat und sich Gebeten vor dem beleidigten Abbild hingegeben hat, dieser wieder in der Gnade des Herrn war. Wegen dieser wundersamen Ereignisse wurde die heilige Abbildung sofort nach S. Martino gebracht und für die öffentliche Anbetung bereitgestellt.

(V. Santini, Commentarii storici sulla Versilia centrale, 1858-62)



Die verehrte Abbildung der Madonna del Sole (15.Jhd.). So genannt seit dem 17. Jahrhundert, da sie für die Rückkehr der Sonne nach einer langen Regenperiode sorgte und sie dann zur Schutzheiligen der Gemeinde Pietrasanta ernannt wurde.

Was mir gefällt ist Pietrasanta: wunderschönes Städtchen, mit einem einzigartigen Platz, einer Kathedrale wie in einer Großstadt und im Hintergrund die Apuanischen Alpen. Und was für eine Umgebung! Welche Berge, welches Grün, welche Schatten, welche Flüsse, welche frisch rauschende Bäche unter den Kastanien-, Oliven- und Orangenbäumen, und die Marmorbrüche, die überall zwischen dem Grün hervorleuchten!“

(Giosue Carducci, letter of 17 June 1877)



Der Domplatz in einem Gemälde von Antonio Digerini aus dem 19. Jahrhundert.

Historisches Weltzentrum für die Marmorverarbeitung

Eden der Bildhauer. Dank der Handwerker Pietrasantas, die qualifiziertesten im Bereich des Marmors, aber auch für den Bronzeguss, für das Mosaik, die Intarsien und Keramik.

Eine riesige Atelierstadt und eine faszinierender Ausstellungsort unter freiem Himmel. Einer der begehrtesten und meistbesuchten Orte. Von nationalem und internationalem Ruhm. Besonders für die Gegenwartskunst

Pietrasanta

Eine der beiden Weihwasserschalen im Dom von S. Martino, Werk aus weißem Carraramarmor des Bildhauers aus Pietrasanta Stagio Stagi aus dem 16. Jahrhundert.

In der Versilia hat die künstlerische Bearbeitung des Marmors antike Wurzeln. Unter der Regierung der Medici wuchs dieser Bereich stark an, da Steinbrüche für „weiße und gemischte“ Marmorarten in den nahen Apuanischen Alpen eröffnet wurden, zur der Zeit war auch Michelangelo in Pietrasanta anwesend, der sich von den örtlichen Handwerkern unterstützen ließ.



Marmor- und Bronzebearbeitung

Es gibt zahlreiche Ateliers, Werkstätten, Workshops und Gießereien auf dem Stadtgebiet (und oft kann man sie besuchen). Es sind Handwerksbetriebe, meist Familienbetriebe, wo das meisterliche Können von Generation zu Generation übermittelt wird und den Künstlern, Architekten und Projektentwicklern, die sich für ihre Werke hierher wenden, ein wirklich außergewöhnliches Qualitätsniveau an Kompetenz und Vielseitigkeit bieten können.

In Pietrasanta gibt es mehr als 40 Unternehmen in den Bereichen Marmor, Mosaik, Intarsien, Eisen- und Stahlverarbeitung, Bronzeguss, Formenbau, Tonplastik und Kunstdruck. Ein "einzigartiges" Produktionsgefüge mit hochspezialisiertem Personal und weitreichenden Synergien mit den verschiedenen lokalen Gegebenheiten, die dieses wertvolle Erbe der Exzellenz, das Pietrasanta in der ganzen Welt auszeichnet, noch reicher und effizienter machen.

Museo dei Bozzetti e Centro Culturale "Luigi Russo"

+39 0584 795500

www.museodeibozzetti.it

www.comune.pietrasanta.lu.it

Ein Flügel des Museo dei Bozzetti
im Kloster von S. Agostino des 16. Jahrhunderts

Museo dei Bozzetti (Skulpturenmodellmuseum) und internationaler, zeitgenössischer Skulpturenpark.

1984 gegründet, umfasst das Museum über 800 Entwürfe und Modelle, meist aus Gips, von Skulpturen von mehr als 370 italienischer und ausländischer Künstler, die ihre Tätigkeit in den örtlichen Werkstätten ausführen oder ausgeführt haben. Es sind die wichtigsten Künstler der Gegenwart vertreten und wenn Sie die Museumssammlung besuchen, erhalten Sie einen breitgefächerten und umfassenden Überblick der verschiedenen Kunsttendenzen des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Der internationale, zeitgenössische Skulpturenpark ist ein weiteres Zeichen für die unauflösliche Verbindung von Pietrasanta mit der Kunst. Er besteht aus monumentalen Werken, die geschickt an öffentlichen Plätzen der Altstadt und der umliegenden Stadtteile aufgestellt wurden und bietet eine zauberhafte Museumsbegehung unter freiem Himmel. Der Park wächst von Jahr zu Jahr und bildet ein außerordentliches Kulturgut städtischer Gestaltung.

Piazza Matteotti.

Der Krieger, Bronzeskulptur von Fernando Botero

EIN WIE FÜR KÜNSTLER GESCHAFFENES LAND

Das Kulturzentrum "Luigi Russo" und die Ausstellungsaktivitäten

Während des ganzen Jahres finden Ausstellungen und Events von nationaler und internationaler Bedeutung statt, was dazu führte, dass die Stadt zu einem der gesuchtesten Orte wurde, an dem Ausstellungen, besonders zeitgenössischer Kunst und nicht nur das, gemacht werden.

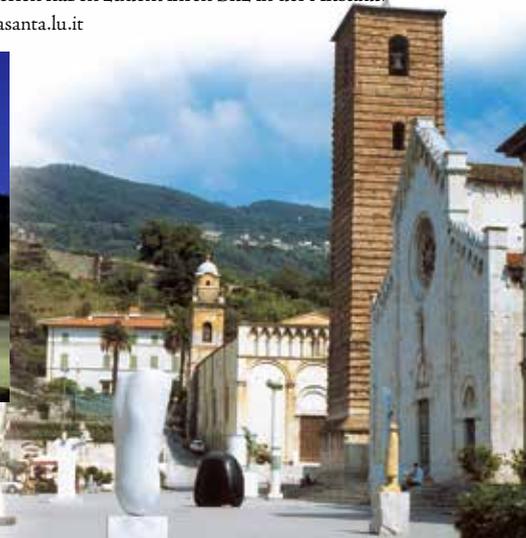
Ein ausgefallener Rahmen für diese Aktivitäten sind die Ausstellungsräume des Kulturzentrums "Luigi Russo" mit der Kirche von S. Agostino aus dem 14. Jahrhundert und die Säle im daneben liegenden Klosterkreuzgang und der nahen Piazza del Duomo, dazu kommen im Sommer die Villa und der Park der La Versiliana in Marina di Pietrasanta.

Zahlreiche und wichtige Kunstgalerien haben zudem ihren Sitz in der Altstadt.

info: istituti.culturali@comune.pietrasanta.lu.it



Skulpturenausstellung auf dem
Domplatz und im Park
La Versiliana,
Marina di Pietrasanta





01 Rocchetta Arrighina und Porta a Pisa, Piazza Giosue Carducci.

Der charakteristischste Zugang zur Altstadt. Im 14. Jahrhundert erbaut, hat der Gebäudekomplex seine derzeitige Erscheinung aus der Renaissance des Endes des 15. Jahrhunderts durch die florentiner Meister Francione und La Cecca erhalten und beherbergte damals Militär und Zoll. Das Tor Porta a Pisa, das einzige von drei Zugängen zur Stadt, das noch vorhanden ist (es gab die Tore Richtung Pisa, Massa und Lucca), zeigt im oberen, inneren Teil eine Sinopie einer Verkündigung, die Astolfo Petrazzi (16. Jdh.) zugeschrieben wird, deren Fresko im Rathaus aufbewahrt wird. Hinter dem Tor die kleine Piazza Giordano Bruno, mit der Marmorbüste des Mönchs, Werk des Antonio Bozzano von 1909.

02-03 Gedenktafeln der Begegnungen mit Michelangelo am Anfang der Via Stagio Stagi und Domplatz – an der Ecke mit Via Padre Eugenio Barsanti. Die Aufschriften zeugen von den Verträgen die 1518 in Pietrasanta von Michelangelo Buonarroti unterzeichnet wurden, um sich den notwendigen Marmor aus der Versilia zu besorgen, der für die Fassade der Kirche von S. Lorenzo in Florenz notwendig war.

04 Uhrturn, Domplatz.

Eine öffentliche Uhr gab es seit 1400, wahrscheinlich in der kleinen Burg (Rocchetta). Dieser Turm, im 16. Jahrhundert errichtet, hat in den folgenden Jahrhunderten verschiedene Veränderungen erfahren und 1860 wurde er im deutschgotischen Stil restauriert.

05 Taufkapelle, Via Giuseppe Garibaldi. Als Oratorium von S. Giacinto im 17. Jahrhundert errichtet, wurde sie im 18. Jahrhundert Taufkapelle, als sie in den Besitz der Opera del Duomo von S. Martino überging. Die Fassade und das Innere wurden zwischen 1774 und 1782 auf den heutigen Zustand gebracht. Es wird auf das wunderschöne Taufbecken (1509-1612) hingewiesen, welches anfänglich im Dom stand und von den Bildhauern Donato

Benti, Nicolao di Matteo Civitali und der obere Teil von Filippo Pelliccia und Orazio Bergamini erstellt wurde, und ebenso ist das antike sechseckige Taufbecken von 1389 zu beachten, das Bonuccio Pardini zugesprochen wird.



06 Ehemaliges Kloster von S. Leone, in dem Stadtteil Porta a Lucca.

Errichtet im 16. Jahrhundert zu Ehren von Papa Leone X., bestand dieser Gebäudekomplex aus dem Kloster und der Kirche S. Chiara. Zunächst Klarissenkloster, danach Konservatorium für Mädchen und Schule, bleibt von dieser Struktur, die schwer beschädigt und in den 50. Jahren abgebrochen wurde, heute nur noch der Glockenturm des 18. Jahrhunderts. An dieser Stelle steht heute eine Schule und daneben liegen die Räume der ehemaligen Stadtapotheke, die als Ausstellungsräume dienen.

07 MuSA Virtuelles Museum der Bildhauerei und der Architektur, Via S. Agostino 61.

Sein Sitz ist in einem Gebäudekomplex des 20. Jahrhunderts, auch Sitz des wichtigen Ateliers Luisi. Das MUSA wurde 2012 eingeweiht, nachdem das Gebäude in den 70iger Jahren vom Industrieverband der Provinz Lucca gekauft wurde. Der Förderung des Territorium und dem Bereich der Steinverarbeitung der Apuanischen Alpen und der Versilia gewidmet, beherbergt es eine Dauerausstellung und bietet einen Saal mit modernsten technischen Geräten zur Erstellung und Ansicht von Videos, Filmen, Fotografien, einer Virtual Tour, mit einem reich bestückten Veranstaltungskalender während des ganzen Jahres.

08 Dom von S. Martino, Piazza Duomo.

Großartig wie eine "Kathedrale", ist er das architektonische Element, das vom Zentrum aus, den gleichnamigen, rechteckigen und schönen Platz beherrscht, Drehpunkt des Lebens des Städtchens Pietrasanta. Er wurde ab dem 14. Jahrhundert auf einer existierenden Kirche errichtet, die S. Martino gewidmet war und 1387 zum Sitz des Propsts und zur



Kollegatskirche ernannt wurde.

Die elegante Marmorfassade mit drei Eingangstoren weist eine feine Rosette auf, daneben Reliefs aus dem 14. und 15. Jahrhundert und einige Wappen der Herrscher der Stadt. Das Innere, mehrere Male im Laufe der Jahrhunderte restauriert, deutet deutlich auf das 17. Jahrhundert; aus dem 19. Jahrhundert dagegen sind die Fresken der Schiffe und der Kuppel, von Luigi Ademollo. Zu beachten aus weißem Marmor die Weihwasserschalen und die Kerzenhalter an den Seiten des Presbyteriums des Bildhauers Stagio



Stagi (16. Jdh.) und die wunderschöne, zusammengestellte Kanzel, mit dem Sockel von Lorenzo Stagi (1504), die sechseckige Kanzelempore von Donato Benti (1508), die Treppe aus einem Block Carraramarmor von Andrea Baratta (1696). In der Kapelle der "Madonna del Sole" wird die verehrte, spätgotische Tafel eines unbekanntes Autors (15. Jdh.) aufbewahrt, die nur bei besonderen Anlässen betrachtet werden kann, auf der die Jungfrau mit dem Kind und die Heiligen Johannes der Täufer und der Apostel Johannes abgebildet sind.

Neben dem Dom steht der Glockenturm aus Ziegelsteinen, 36 Meter hoch, ein unvollendetes Werk aus dem 15.-16. Jahrhundert von Donato Benti, in seinem Innern eine beeindruckende Wendeltreppe.

09 Palazzo Moroni und Archäologisches Museum der Versilia "Bruno Antonucci", Piazza Duomo.

Sitz der Stadtkanzlei ab der Hälfte des 17. Jahrhunderts, verschönert und vergrößert im 19. Jahrhundert, war sie das Rathaus bis etwa 1940. Nachdem hier das historische Gemeindearchiv gelagert war (im Moment kann es im Rathaus konsultiert werden), beherbergt

es heute das Archäologische Museum der Versilia "Bruno Antonucci". Die Sammlung beinhaltet eine reiche Anzahl an Funden aus dem ganzen Gebiet der Versilia, seit der Vorgeschichte bis zum Mittelalter, mit besonderem Augenmerk auf die Zivilisation der Etrusker. Im Kloster von S. Agostino wird außerdem eine interessante Sammlung von Renaissancekeramiken ausgestellt.



10 Kirche und Kloster von S. Agostino, Kulturzentrum, Stadtbibliothek und Museo dei Bozzetti (Skulpturenmodellmuseum) Via S. Agostino - +39 0584 795500,

www.comune.pietrasanta.lu.it
www.museodeibozzetti.it

Die Kirche wurde von den Augustinermönchen im 14. Jahrhundert begonnen und 1434 geweiht. Im Innern ein einziges, schlichtes Schiff mit Balkendecke und im Boden befinden sich Grabbeschriftungen von berühmten Familien Pietrasantas und ein Scheingrab von Pater Eugenio Barsanti. Daneben erhebt sich das Kloster, fertiggestellt im 16. Jahrhundert; im Kreuzgang Abbildungen mit Episoden aus dem Leben des Heiligen Augustinus, sie sind von Astolfo Petrazzi (17. Jahrhundert) aus Siena. Der Glockenturm nebenan ist von 1790. Der



Gebäudekomplex von S. Agostino, in dem bis 1808 die Augustinermönche lebten, dann die Piaristen und später befanden sich hier städtische Schulen, beherbergt heute das Kulturzentrum "Luigi Russo", Stadtbibliothek "Giosue Carducci" und das Museo dei Bozzetti (Skulpturenmodellmuseum) "Pierluigi Gherardi".

11 Rocca di Sala und Palazzo Guinigi, Via della Rocca.

Zu Fuß, auf einer Straße und einem Panoramaweg durch Olivenbäume hindurch erreichbar, beherrscht die Burg das Zentrum des Städtchens und schließt auf der Seite zu den Bergen hin den herrlichen Rahmen des Domplatzes ab. Langobardischen Ursprungs, war sie eine der Befestigungen der Grundbesitzer der Versilia im Mittelalter. Sie wurde restauriert und in die Stadtmauer eingefügt, die Castracani am Anfang des 14. Jahrhunderts erbauen ließ. Innerhalb des Mauervorbaus wurde 1408 von Paolo Guinigi der elegante Stadtpalast errichtet, in dem Herrscher und Päpste zu Gast waren, aber von dem nur noch ein Teil erhalten ist. Die Burg wurde entwandert und Ende des 18. Jahrhunderts an Privatpersonen verkauft.

12, 13 Säule des Marzocco oder der Freiheit, Brunnen des Marzocco und Denkmal für Leopold II., Domplatz. Anfangs war die Säule mit dem Löwen des Marzocco, Wappensymbol der Herrscher aus Florenz, in der Mitte des Platzes vor dem Glockenturm des Doms. Sie wurde von Donato Benti 1514 geschaffen und in der Mitte des 19. Jahrhunderts entfernt und 1903 an der heutigen Stelle aufgestellt; wegen des Epigraphs, das dabei auf dem Sockel angebracht wurde, wird sie auch die Freiheitssäule genannt. Der Brunnen, geziert mit einem antiken Wappen der florentinischen Republik (woher die Benennung stammt), wurde im 17. Jahrhundert vom Bildhauer aus Pietrasanta Giovanni Battista Stagi geschaffen und zwischen der Via Soprana di Sopra (heute Via XX Settembre) und der Soprana di Sotto (heute Via del Marzocco) aufgestellt. 1808 wurde er mit einem Sockel und Stufen aus Marmor versehen; als er später entfernt wurde, fanden einige seiner Bestandteile ihren derzeitigen Ort am Ende des Platzes. Das Denkmal für Leopold II., Großherzog der Toskana, aus dem 19. Jahrhundert ist das Werk des Bildhauers Vincenzo Santini aus Pietrasanta. Unten befinden sich drei Reliefs zur Erinnerung wichtiger Ereignissen für die Versilia: „Trockenlegung der Ebene“, „Der Handel“, „Die Kunstschule“.



14 Palazzo Pretorio, Cinema Teatro Comunale (Kino Stadttheater), Domplatz. Das Cinema (Kino) Teatro Comunale Biglietteria +39 0584 795511 www.versilianafestival.it. Auch als Palazzo di Perotto dello Strego bekannt, was vom Namen seines Besitzers des 14. Jahrhunderts herrührt, wurde es zunächst der Sitz des Gerichts und des Gefängnisses. Das zentrale Eingangstor ist aus Marmor und aus dem 16. Jahrhundert, mit Beigaben aus dem 18. Jahrhundert; die zahlreichen Marmorwappen der Gerichtsvorsteher, die es zierten, finden sich neben der Fassade und einige am Eingang zum Cinema Teatro Comunale, das sich im Erdgeschoß des Gebäudes befindet.

15 Palazzo del Coniglio, Via del Marzocco. Von den Menschen hier gewöhnlich als „palazzo del Coniglio“ betitelt, gehörte das Gebäude jedoch der Familie Tomei Albiani, Nachkommen der antiken Grundbesitzer die als Nachfolger der Feudalherren die Versilia regierten. Zahlreiche weitere Palazzi des Domplatzes und der Straßen der Altstadt veranschaulichen mit ihrer Struktur und oft mit den feinen architektonischen und schmückenden Elementen die Geschichte und Kultur der Stadt.

16 Palazzo Panichi Carli, Museo Barsanti, Museo dei Bozzetti "Bozzetti in Vetrina", Domplatz - Via Marzocco. Der Palazzo Panichi Carli gehörte den Calandrini aus Sarzana und den Panichi, deren Wappen auf dem Gebäude zu sehen ist und durch zwei gekreuzte Besenhirseweige charakterisiert ist. Dieser Palazzo zeugt deutlich durch seine Restaurierung von der Bautechnik, die in Lucca im 14. Jahrhundert perfektioniert wurde, wobei die Ziegel nach und nach durch Steine ersetzt wurden, Stützelemente der Loggia. In den Sälen des ersten Stocks befindet sich das Museum Padre Eugenio Barsanti, Erfinder, zusammen mit Felice Matteucci des Verbrennungsmotors, mit Reproduktionen und Erinnerungsstücken. Auf dem gleichen Stock findet sich auch eine Abteilung der „Bozzetti in Vetrina (Entwürfe in der Vitrine)“ des Museo dei Bozzetti (Skulpturenmodellmuseum), worin abwechselnd Gipsmodelle zu ausgewählten Themen ausgestellt werden.

17 Kirche von S. Nicola di Sala, Via del Teatro. Im ältesten Teil Pietrasantas, in der Nähe des Stadtteils Sala, war die Kirche von S. Nicola schon vor der Gründung der Stadt vorhanden und wird in Dokumenten des 14. Jahrhunderts erwähnt. Sie wurde im 17. Jahrhundert verändert und restauriert und später am Anfang des 20. Jahrhunderts.

18 Geburtshaus von Padre Eugenio Barsanti, Via Giuseppe Mazzini 77. Eine Gedenktafel zeigt das Geburtshaus des berühmten Piaristenmönchs aus Pietrasanta Eugenio Barsanti an, der zusammen mit Felice Matteucci den Verbrennungsmotor erfand. 1854 wurde die Zeichnung eines kleinen Gasmotors patentiert, der mit Luft und Wasserstoff gespeist wird und 1856 gebaut wurde. Er wurde lange in der Mechanikwerkstatt der Eisenbahn Maria Antonia von Florenz eingesetzt; dies war die erste Verwirklichung der enormen Erfindung, die das Leben und die Gewohnheiten der Menschheit radikal verändert hat.

19 Kirche von S. Antonio und San Biagio oder der Misericordia (Barmherzigkeit), Via Giuseppe Mazzini. Sie liegt an zentralen Via Mazzini und ist eine der ältesten Kirchen der Stadt; sie bestand als Kirche mit anliegendem Krankenhaus von S. Biagio seit Pietrasanta gegründet wurde. Am Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche dem St. Augustinus gewidmet und erhielt das heutige Erscheinungsbild. In ihrem Innern sind die beiden Holzskulpturen des 13. Jahrhunderts von S. Antonio Abate eines unbekannteren Künstlers und von S. Biagio, die Iacopo della Quercia zugeschrieben wird, und die Fresken von 1993 „La Porta del Paradiso“ (Tor zum Paradies) und „La porta dell'Inferno“ (Tor zur Hölle) von Fernando Botero.

20 Piazza dello Statuto. Der ehemalige „Rasen“, wo man zu Beginn des 19. Jahrhunderts zum „Ballspielen“ kam, wurde mit der Vereinigung Italiens zum Platz der Satzung; im Zentrum das Denkmal für die Gefallenen im ersten Weltkrieg von Abele Jacopi von hier, das 1925 eingeweiht wurde.

21, 22 Ex Ospedale Lucchesi. Villa Barsanti, via di Capriglia. Die Villa Barsanti aus dem 20. Jahrhundert ist ein Werk von Gino und Martino Barsanti und dem Architekten Gino Coppè aus Florenz. Das ehemalige städtische Krankenhaus Lucchesi wurde unter dem Großherzog Leopold II. begonnen und 1865 eingeweiht. Es beherbergt heute die Verwaltungsräume und das Gesundheitsamt.

23 Palazzo della Posta Vecchia, Piazza Giacomo Matteotti. Erhöht gelegen, wurde die alte Post von Ferdinand I. am Ende des 16. Jahrhundert erbaut, damit die Stadt eine Herberge hatte und eine Post für Briefe und Pferde. Hier gab es einen Garten mit Lorbeer-, Maulbeer- und Ulmenbäumen. Am Ende



des 18. Jahrhunderts wurde die Herberge aufgelöst und diente nur noch als Postamt. Heute ist dieser Palazzo in Privatbesitz.

24 Piazza Giacomo Matteotti und Palazzo Comunale. Dieser Platz liegt außerhalb der antiken Stadtmauer und war sehr mit den Marmortransporten mit langen Ochsen gespannen befahren, die ausschließlich für das Ziehen der Blöcke dienten. Im 19. Jahrhundert gab es hier Herbergen und Postkutschunternehmen; hier hat sich auch Alessandro Manzoni aufgehalten. Das Gebäude, welches heute das Rathaus ist, wurde im Jahre 1928-29 als Palazzo del Littorio erbaut. In seiner Eingangshalle finden sich Fresken von Romano Cosci (2003-2005) und im Ratssaal Fresken und Skulpturen von Igor Mitoraj (2000).

25 Kirche und Kloster von S. Francesco, Via S. Francesco. Die Kirche wurde ab dem 16. Jahrhundert von den Franziskanern gebaut, die ab 1420 in der Einsiedelei von S. Maria della Stregaia anwesend waren, heute eine private Kirche im Stadtteil S. Maria. Die Fassade wurde im 18. Jahrhundert fertiggestellt. Im Innern reich an buntem Marmor, die Einrichtung und die Gemälde sind größtenteils aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Das Kloster aus dem 17. Jahrhundert wurde im 18. und 19. Jahrhundert vergrößert; in der Loggia der Kirche und im Kreuzgang die Fresken von Luigi Ademollo (1832-33). Dieser Gebäudekomplex ist Sitz der Kirchengemeinde des SS. Salvatore. In einem Flügel des Klosters hat die Fondazione Centro Arti Visive (Stiftungszentrum Visuelle Kunst) Pietrasantas ihren Sitz.

26 Cimitero Monumentale (Friedhof), via Giuseppe Garibaldi, 155. Der monumentale Friedhof zeugt mit seinen zahlreichen Grabmälern für die künstlerisch-kulturelle Wirklichkeit dieser Gegend. Es bietet sich hier ein weites Panorama der örtlichen Handwerkskunst in Marmor und Bronze und ein beeindruckender Überblick über die Skulptur des 20. Jahrhunderts, vom Jugendstil bis hin zu den gegenwärtigen Kunsttendenzen. Hier finden sich unter anderem die Werke von Bozzano, Zilocchi, Tommasi, Bigi, Du Barry und Mitoraj.



01 Myomu – Schlüssel des Traums, 2004, Skulptur aus weißem Carraramarmor von Kan Yasuda, Piazza Stazione (Bahnhof).

02 Propulsione, 2003, Bronzeskulptur von Franco Miozzo, Piazza Giosue Carducci.

03 Arlecchino, 2011, Bronzeskulptur von Joseph Sheppard, Piazza Giosue Carducci.

04 Der Arbeitstisch (für die Handwerker), 2006, Bronzeskulptur von Romano Cosci, Piazza Giordano Bruno.



05 Der Boxer, 1992, Marmorskulptur von Francesco Messina, Stadtteil Porta a Lucca, Vicolo delle Monache.

06 8, 2014, Skulptur aus Glasfaser von Giovanni da Monreale, Via Giuseppe Garibaldi, 5

07 Der Kentaur, 1994, Bronzeskulptur von Igor Mitoraj, Piazza del Centauro.

08 Verkündigung, 2013, Bronzeskulptur von Igor Mitoraj, Fassade Chiesa di Sant'Agostino.

09 Frau, 1995, Marmorskulptur von Costantino Nivola, Via del Teatro.

10 Das Wasser der Aphrodite, 2021, Travertinskulptur von Girolamo Ciulla, Piazza dello Statuto.

11 Heiliger Johannes, 1957/58, Bronzeskulptur von Rosario Murabito, Piazza dello Statuto.

12 Der Kreis des Windes, 2003, Skulptur aus weißem Carraramarmor Junkyu Muto, Piazza dello Statuto.

13 Das Pferdchen, 1970/80, 1970/80, Bronzeskulptur von Ferruccio Vezzoni, Piazza dello Statuto.

14 Der Tänzer, 2003, Bronzeskulptur von Anna Chromy, Piazza dello Statuto.

15 Peace Frame, 2006, Bronzeskulptur von Nall, Via Giuseppe Mazzini.

16 Die Menschenmasse, 2017, Bronzeskulptur von Jørgen Haugen Sørensen, Piazza Francesco Crispi.

17 Serenata, 2005, Skulptur aus weißem Carraramarmor von Rinaldo Bigi, Largo Padre Thomas Mc Glynn.

18 Geflügelte Geliebte, 2011-2012, Bronzeskulptur von Eugenio Riotta, Via Guglielmo Oberdan.

19 Flamme, 2015, Bronzeskulptur von Helaine Blumenfeld, Via Guglielmo Oberdan.

20 Das Erbe, 2009, Bronzeskulptur von Stanley Bleifeld, Piazza Giacomo Matteotti.

21 Sonnenanbeterin, 2000, Bronzeskulptur von Maria Gamundi, Piazza Giacomo Matteotti.

22 Der Kämpfer, 1992, Bronzeskulptur von Fernando Botero, Piazza Giacomo Matteotti.

23 Pietrasantas Gedächtnis, 2001, Skulptur aus weißem Carraramarmor von Pietro Cascella, Piazza Giacomo Matteotti.



24 San Martino, 1997, Marmorskulptur von Franco Miozzo, Piazza Giacomo Matteotti.

25 Sphinx und Taube, 2002, Bronzeskulptur von Alba Gonzales, Via di Capriglia.

26 Der Reisende, 2002, Skulptur aus weißem Marmor von Michele Benedetto, Piazza Emilio De Ferraris.

27 S. Francesco, 2000, Bronzeskulptur von Harry Marinsky, Rasen vor der Kirche von S. Francesco.

28 Die Blütenblätter der Liebe, 2003, Skulptur aus weißem Carraramarmor und rosa Marmor aus Portugal Maria Papa Rostkowska, Fondazione Centro Arti Visive, ex Convento di San Francesco.



29 Denkmal für den Spender, 2013, Marmorskulptur von Renzo Maggi, Parco Avis A. Simonelli (Skate Plaza).

30 17, 2016, fSkulptur aus Glasfaser von Giovanni da Monreale, Parco Avis A. Simonelli (Skate Plaza).

31 Double épée, 1999, bunte Bronzeskulptur von Sophia Vari, rotonda via Marconi - via Donatori di sangue.

32 Der Richtspruch des Minotaur, 1992, Bronzeskulptur von Franco Adami, Rotatoria Via I Maggio - Via Aurelia.

33 Glassblätter, 2013, Skulptur aus Onyx, Marmor, Glas und Spiegel von Ron Mehlman, Via I Maggio.

34 Denkmal für den Alliiertensoldat, 2000, Bronzeskulptur von Marcello Tommasi, Stadtteil Iare, Piazza Caduti della Linea Gotica.



35 Nachdenkende Figur, 1993, Skulptur aus weißem Carraramarmor von Michele Benedetto, Piazzale Guiscardo Pietrasanta (Bustterminal).

36 Raumstation, 2023, Skulptur aus Bronze und Messing von Larraz, Rotonda di Via Aurelia - Via Santini.

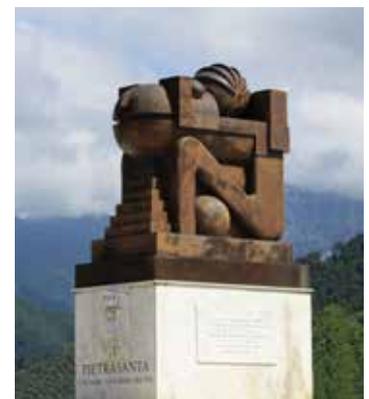
37 März 2015: Der Sturm verwandelt sich in Freude, 2012, Marmorskulptur von Anat Golandski, Via Gian Lorenzo Bernini.

38 Die drei Fäuste, 1974, Skulptur aus Marmor und Metall von Alberto Cortina, Stadtteil Africa, Via Gian Lorenzo Bernini.

39 Ohne Titel, 1972, Skulptur aus weißem Marmor von Tadeusz Koper, Stadtteil Africa, angolo Via Gian Lorenzo Bernini - Via Pisanica.

40 Mr. Kiribaty, 2017, Bronzeskulptur von Emanuele Giannelli, Rotatoria Via Provinciale Vallecchia.

41 Ego: die Kraft des Willens, 2021, Skulptur aus weißem Carrara-Marmor und königsblauem Marmor von Yoon Sook Choi, Rotonda Via Torraccia.





Valdicastello Carducci

Etwa 35m über dem Meeresspiegel liegt der Stadtteil Valle Bona (gutes Tal), der seit der Bronzezeit (XI. Jhd. vor Chr.) besiedelt ist. Wichtiges Abbaugelände, römische Siedlung, Wegkreuzung auf dem Frankenweg im Mittelalter mit der Pfarrei von SS. Giovanni e Felicità. Dieses Dorf, wo der berühmte Dichter geboren wurde, heißt seit 1950 eben deshalb Valdicastello Carducci.

- **Geburtsort von Giosue Carducci**
+39 0584 795500

www.comune.pietrasanta.lu.it

Wohnhaus von Michele Carducci, Arzt, und Ildegonda Celli, die Eltern von Giosue, der hier 1835 geboren wurde. Der Dichter verließ die Versilia, die er mehr als einmal in seinen Versen erinnerte, mit drei Jahren. Das Gebäude, das 1907 zum Nationaldenkmal ernannt wurde, enthält noch Erinnerungsstücke an ihn. In diesem Wohnhaus-Museum werden Ausstellungen und Veranstaltungen abgehalten. Am 27. Juli jeden Jahres, wird, im Andenken an die Geburt des Dichters, in Pietrasanta die Abschlussfeier des Nationalen Poesiepreis,

der nach Giosue Carducci benannt ist, abgehalten.

- **Pfarrei von S. Giovanni und S. Felicità**
Das Gebäude, das schon in Dokumenten von 855 n. Chr. erwähnt wird, wurde zwischen dem 11. und 12. Jahrhundert erbaut, danach hat es einige Veränderungen erfahren, die die anfängliche Struktur aus dem Mittelalter



verändert haben. Der Glockenturm stammt aus dem 16. Jahrhundert. An der Außenseite der Apsis sind einige beeindruckende, romanische Marmorverzierungen zu beachten.

Capeczano Monte und Capriglia

Faszinierende Dörfchen im Grünen der Olivenhaine, oft Jahrhunderte alt, auf der

Höhe des Hügels über dem Stadtzentrum. Die beiden Dörfer sind mit Pietrasanta durch eine etwa 13 km lange Panoramarundstraße oder mit Wanderwegen verbunden. Der Ausblick ist wirklich bezaubernd: von La Spezia bis Livorno und, bei klarem Wetter, sieht man im blauen Meer die Inseln des Toskanischen Archipels. **Capeczano Monte**, schon in Dokumenten vor dem Jahr 1000 erwähnt, besitzt die Kirche von S. Rocco, gegründet als Oratorium im 16. Jahrhundert und erweitert im 19. Jahrhundert. **Capriglia**, auch im Mittelalter bekannt, besitzt die Kirche von S. Carlo Borromeo, in heutiger Form errichtet in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.



- **Capeczano für die Gefallenen aller Kriege**, 1996, Marmorskulptur von Enzo Pasquini, ehemalige Grundschule, Capeczano Monte.
- **Luft bläst vom Hügel**, 2012, Skulptur aus wolkigem Carraramarmor von Sylvestre Gauvrit, Terrasse über der Versilia, Capeczano Monte.
- **Geometrische Form des Menschen**, 1995, Skulptur aus schwarzem Marquiniamarmor von Michele Benedetto, Terrasse über der Versilia, Capeczano Monte.
- **Die drei Grazien**, 2017, Skulptur aus Calacatamarmor aus Carrara von Anne-Claire Van Den Elshout, Park Ferruccio Bresciani, Capeczano Monte.
- **Ferruccio Bresciani**, 2015, Marmorskulptur von Romano Cosci, Park Ferruccio Bresciani, Capeczano Monte.



Vallecchia

Sehr altes Dörfchen, das im Mittelalter der Feudalherrenszeit war, welche zusammen mit den Herrschaften von Corvaia das Schicksal der Versilia in Händen hielten. Ihre Residenz war im Castello, von wo man eine wunderbare Sicht aufs Meer und auf die Apuanischen Alpen hat. Hier musste man zwangsweise vorbei, um in die obere Versilia zu kommen, durch Weinreben, Olivenbäume, Marmorbrüche und Werkstätten. Hier findet am 26. Dezember ein großer Jahrmärkte zu Ehren von St. Stefan statt, dem die elegante Pfarrei gewidmet ist.

- **Pfarrei von S. Stefano**
Vor dem 11. Jahrhundert errichtet, mit einer Struktur aus weißem Marmor des nahen Steinbruchs von Solaio, ist sie mehrere Male restauriert worden. Sie hat den Grundriss einer Basilika, in drei Schiffe mit Säulenpaaren und Säulen aus Marmorblöcken unterteilt. Der heutige Glockenturm wurde 1949 errichtet.

- **Kopf und Herz**, 1993, Pisanino-Marmorskulptur von Lisa Roggli, Piazza della Chiesa.

Strettoia

Bekannt wegen der Produktion eines sehr guten Weines, dank der günstigen und sonnigen Lage. Dieses Örtchen ist von Hügeln umgeben, von denen man außerordentlich schöne Aussichten bewundern kann. Hier waren schon Etrusker und Römer angesiedelt.

- **Torre del Salto della Cervia**

Im Örtchen Montescendi, entlang der Nationalstraße Aurelia, steht der Turm aus der Zeit der Medici (1568-1588), es handelt sich um die einzige noch vorhandene Struktur mit einem kleinen Teil der Mauer einer großen Befestigung, die eine wichtige Schutzfunktion hatte und Zollstation für den antiken Verwaltungssitz und das Vikariat von Pietrasanta war.

- **Lago di Porta**

In der Nähe des Turms del Salto della Cervia kann man, von der Aurelia aus, das örtliche Naturschutzgebiet erreichen, das sich zwischen der Gemeinde Pietrasanta und der Gemeinde Montignoso erstreckt. Mit einer Oberfläche von etwa 150 Hektar handelt es sich um ein historisch und naturalistisch interessantes Gebiet, das Wälder und Feuchtwiesen, Schilf, Gewässer und Gräben umfasst, welche sich am Fuß von Hängen mit mediterraner Bewaldung und Olivenbäumen befinden. Das Gebiet stellt den idealen Lager- und Futterplatz für zahlreiche Vögel dar, wie Schwalben, roter und grauer Reiher.

- **Die Pilger**, 2015, Skulptur aus weißem Marmor von Neal Barab, Via Casone, Ausbuchtung der "Via dell'Arte" (Straße der Kunst).

- **Figur**, 1977-84, Skulptur aus Siena-Travertin von Luigi Mormorelli, Via Casone, Ausbuchtung der "Via dell'Arte".

- **Zwei Figuren im Kontrast**, 1971-80, Skulptur aus Marmor und Bronze von Luigi Mormorelli, Via della Chiesa.

Marina di Pietrasanta

Das hübsche und abwechslungsreiche Stranddörfchen liegt etwa 5km lang an der tyrrhenischen Küste. Berühmt und ausgesucht schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts, besteht es aus vier Ortsteilen: Fiumetto, Tonfano, Motrone e Focette.

Fiumetto

Der Name kommt vom Wassergraben Fiumetto, der hier ins Meer fließt. Ein herrlicher Küstenwald bildet den öffentlichen Park der Versiliana, wo das gleichnamige Festival stattfindet. Hier befindet sich das romantische Brücklein aus dem 18. Jahrhundert, genannt die Prinzenbrücke zu Ehren des Großherzogs der Toskana Leopold I., der es fürs Durchreiten der Überwachungsgruppen für den Strand erbauen ließ.

- *Unendliche Säule*, 2020, Granitskulptur von Eun Sun Park, Rotonda Via Unità d'Italia/Via Pisanica.
- *Der Vogel*, 2001, Skulptur aus weißem Carraramarmor von Jean Michel Folon, Rotatoria Viale Apua/Via Unità d'Italia.
- *N'Uovo*, 2016, Skulptur aus Eisen und Stahl von Prasto, Park der Versiliana, Viale Apua.
- *Die Badende*, 1960, Marmorskulptur von Franco Miozzo, Piazza D'Annunzio.
- *Gaia*, 1980, Skulptur aus Guillochenmarmor von Maria Papa Rostkowska, Piazza D'Annunzio.
- *Dafne und Apollo*, 1983, Bronzeskulptur von Marcello Tommasi, Viale Roma.
- *Alte Wege*, 1996, Poroton-Skulptur mit



farbigen Engoben und Mörtel von Lidia Astone, Eingang des Freilufttheaters, Park der Versiliana.

- *Dem Pferd Gewidmet*, 2003, Skulptur aus Marmor und Zementmörtel von Carlo Colzi, Eingang zum Open-Air-Theater, Park der Versiliana.
- *Le Grand Penitent*, 1976-79 Tuffskulptur von Luciano Pera, Piazza D'Annunzio.

Tonfano

Es erhielt seinen Namen durch den Wasserlauf, der früher Tonfalo hieß und bis in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts hier durchfloss und seine Mündung hatte. Dies ist das wirtschaftlich wohlhabendste Zentrum und hier sind öffentliche Ämter. Die Kirche ist S. Antonio geweiht und stammt aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Die Meerpromenade und ihr Platz werden durch eine lange Mole verschönert, die 214m ins Meer hinausgeht und 2008 eingeweiht wurde.

- *Verbindung fürs Leben*, 2004, Marmorskulptur von Flavia Robalo, Largo Martiri delle Foibe.
- *Büste 175*, 2005, Bronzeskulptur Roberto Santo, Kreisverkehr Via Tonfano/Via Unità d'Italia.
- *Blumenfrau Version II*, 1985, scultura in marmo, Viliano Tarabella, Rotatoria Via del Portone/Via Unità d'Italia.
- *Das Antlitz und die Maske*, 1994, Skulptur in rosa Marmor von Marta Gierut, Via Enrico Pea/ Via Gian Battista Marino.
- *Das Kokodil geht in die Berge*, 2002, Bronzeskulptur von Girolamo Ciulla, Giardino di Marino Confalonieri, Via Asmara.



- *Flamenco*, 2004, Marmorskulptur von Giovanna Battaino, Via Tonfano.
- *Vertikaler Akt (Die Taucherin)*, 1994, Marmorskulptur von Franco Miozzo, Piazza XXIV Maggio.
- *Schildkrötenfrau*, 1994, Marmorskulptur von Novello Finotti, Piazza XXIV Maggio.
- *Ozean*, 2014, Stahlskulptur von Helidon Xhixha, Piazza XXIV Maggio.
- *11. September*, 2002, Marmorskulptur von Beatrice Fineschi, Piazza America.
- *Sailor*, 2016, Marmorskulptur von Joe Donald Reynolds, Piazza Leonetto Amadei.
- *Die Mäwe*, 1958, Marmorskulptur von Leonida Parma, Piazza Leonetto Amadei.
- *Leistung hoch zwei*, 2009/2010, Skulptur aus weißem Carraramarmor von Stefano Pierotti, Piazza Leonetto Amadei.
- *Sant'Antonio*, 2010, Bronzeskulptur Novello Finotti, im Meer nahe dem Ende der Mole.

Motrone

Sitz einer Küstenbefestigung, die Anfang des 19. Jahrhunderts zerstört wurde und eines antiken Hafens, an der Mündung des sogenannten Fiume Vecchio (der heutige Fluss Versilia mündete einst hier in Motrone), es ist der Ort von Marina di

Pietrasanta, der am wenigsten bevölkert ist. Es gibt hier einen Strandhafen und einen Bootseinlass ins Meer.

- *Continuations*, 2005, weiße Marmorskulptur von Jiménez Deredia, Kreisverkehr Via Unità d'Italia/Via Aurelia Sud.
- *Prometeo*, 1991, Skulptur aus Edelstahl von Alessandro Tagliolini, Piazza IV Novembre.

Focette

Dieses Gebiet war einst Palude aufgrund der vielen kleinen Mündungen des Fiume Vecchio und seiner Zuflüsse. Es wurde im 20. Jahrhundert zum exklusiven und mondänen Badeort. Hier befinden sich La Bussola, das Kultlokal der Nächte der Versilia, der Tempel der italienischen und internationalen Musik in den fünfziger und sechziger Jahren.

- *Himmelfahrt der Madonna*, 2005, Marmorskulptur von Dominique le Stanc, Via Mameli.
- *Die Fruchtbarkeit*, 2001, Marmorskulptur von Dominique Le Stanc, Viale Roma (Ecke Via Savoia).
- *Der Schleier*, 1992, Marmorskulptur von Raffaella Robustelli, Viale Roma (Ecke Via Candia).
- *Freier Geist, der Licht bringt*, 2018, Skulptur aus weißem Carraramarmor von Maria Gamundi, Viale Roma (Ecke Via Dalmazia).
- *Parsifal*, 2004, Marmorskulptur von Rosanna Gregorace, Viale Roma (Ecke Via Cola di Rienzo).
- *Neptun - Der Aufenthaltsort des Seins*, 2019, Bronzeskulptur von Alfredo Sasso, in der Nähe von Viale Roma und Via Cavour.

Pietrasanta**EINE PERLE VON EINER KÜSTE**

Der Salzgeruch und der Meeresduft des Küstenwaldes

*Die unendlich blaue Weite des Tyrrhenischen Meers
Und die warmen, goldenen Strände feinsten Sandes*

*Die gezackten Profile der Apuanischen Alpen,
mit Marmor "verschneit"*

*Unvergessliche Aufenthalte in einer Landschaft,
die einzigartig und bezaubernd ist. Aber nicht nur*

ASSOCIAZIONE BALNEARI MARINA DI PIETRASANTA
(Vereinigung der Adestrandbetreiber)
Piazza America, 2 - Loc. Tonfano - 55045 Marina di Pietrasanta
Tel e Fax +39 0584 20941 consorzioamareversilia@gmail.com
www.consorzioamareversilia.it

Ein hochqualifiziertes Angebot für Touristen, mit einer langen und bewährten Tradition. Ein breitgefächertes Angebot von Unterküften, sowohl Hotels, als auch Wohnungen, die jede Erwartung erfüllen können. Bequem eingerichtete Badestrände, deren einfache Bauten sich elegant der Küstenlandschaft anpassen. Breite Sandstrände, meist 150m. Hier ist das Baden besonders einfach und sicher, auch für Kinder und Personen jeden Alters

gut geeignet. Auf dem Strand? Ruhe und ungestörte Erholung, angenehme und gesunde Spaziergänge am Wasser, gemütliches Zusammensein und Animation, Wassersport, Segelkurse, Schwimmkurse, Wassergymnastik im Schwimmbecken oder im offenen Meer... Ohne den herrlichen Rahmen zu nennen, den der Wald direkt hinter dem Strand bietet: idealer Ort, um den Schatten der riesigen Pinien mit dem Fahrrad, zu Fuß oder auf dem Pferd zu genießen.



Der Tourismus bedeutet hier Gastfreundschaft. Zu einer besonders schönen Umgebung und Landschaft gesellen sich hier die Wärme, Aufrichtigkeit, Herzlichkeit, die Professionalität der Personen, die es dem Touristen möglich machen die außerordentliche Gastlichkeit dieser Gegend zu fühlen, die den Aufenthalt in Pietrasanta wirklich unvergesslich gestalten. Unzählige, qualifizierte und unterschiedliche Unterkunftsöglichkeiten, die immer extrem gut gepflegt sind und jeden Komfort bieten, sowohl in den antiken und eleganten Palazzi des Stadtzentrums, als auch in den moderneren Strukturen der Marina. Und bei Tisch? Es gibt wirklich zahlreiche Gelegenheiten den Gaumen zu verwöhnen, angefangen von der unwiderstehlichen Küche der Versilia und der Toskana, bis hin zu der ausgewähltesten und ausgefallensten, was dazu geführt hat, dass gerade die Restaurants eine der größten Anziehungskräfte der Gegend wurden. Sicher



haben die besonderen Locations mit ihren einzigartigen Atmosphären der Restaurants im Zentrum der Altstadt, mit den gedeckten Tischen in der Fußgängerzone oder in unerwarteten Innenhöfen oder jene entlang der Küste, manchmal direkt auf dem Strand, am Schwimmbad oder direkt am Meer, mit dazu beigetragen. Dazu kommen die Bars, Pubs, gute Eisdielen und „Delikatessenecken“, um jedes Bedürfnis und „Geltüste“ während des ganzen Tages oder bis spät in der Nacht zufrieden zu stellen. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass wir im Herzen der Versilia sind, „gebildetes und vergnügliches Territorium“, das nicht zuletzt für sein mondänes Nachtleben bekannt geworden ist: Bis Mitternacht und später in den Straßen und Plätzen des Zentrums oder der Marina spazieren gehen, vielleicht etwas Shopping in den immer zahlreicheren Geschäften mit originellem und ausgesuchtem Angebot für Bekleidung, Accessoires und Schmuck, Einrichtungsgegenständen und Design, bis hin zum Hineinschnuppern bei den vielen und namhaften Kunstgalerien, die einen breitgefächerten Überblick bieten, besonders über die zeitgenössische Kunstszene, bis hin zu unterhaltsamen Abenden mit Musik und Drinks in den exklusiven Lokalen, die 'in' sind.



Antike Aromen di Pietrasanta

Die Tradition der Gegend hat einige Spezialitäten, antike, geschmackvolle Gerichte, die bäuerlichen Ursprung haben und mit der harten Arbeit des Marmors verbunden sind. An erster Stelle stehen die „Tordelli“, eine Art Ravioli aus dickem Nudelteig, immer handgemacht, gefüllt mit Fleisch und Mangold und serviert mit Tomatensoße mit Hackfleisch (auch Michelangelo hat sie gegessen, wenn er sich in der Versilia aufhielt!) und die „Intruglia“ mit Bohnen, Kohl und Maismehl, die „pappa al pomodoro“ (Tomaten-Brot-Suppe), „la panzanella“ (Brot-Tomaten-Gurken-Salat), „i matuffi di polenta“ (Polentaknödel in Tomatensoße), die Wurstwaren wie der „Biroldo“ (Wurst aus Innereien), die „Soppresata“ (Presskopf), der „Lardo“ (Speck) und die Mortadella der Gegend. Unter den Süßspeisen der „Castagnaccio“ aus Kastanienmehl und der schmackhafte Marzipan aus Mandelteig.



**ASSOCIAZIONE ALBERGATORI
MARINA DI PIETRASANTA**
(Verein der Hotelbetreiber)
Via Donizetti, 24 - Loc. Tonfano
55045 - Marina di Pietrasanta
Tel +39 0584 745838 - Fax: +39 0584 23424
info@pietrasantaincanta.it | www.pietrasantaincanta.it



Pietrasanta

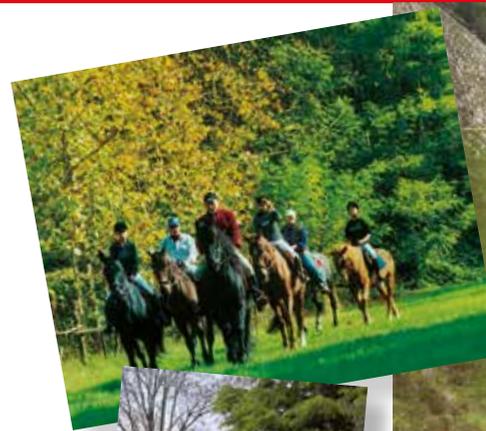
Ein Gebiet mit so vielen natürlichen und landschaftlichen Schönheiten kann nur herrliche Gelegenheiten bieten, um ein gesundes Leben zu leben und die Freizeit mit Sport und Wellness zu verbringen. Die Einrichtungen fehlen nicht: ein feingemastetes Netz von Fahrradwegen, Pfaden im



Pinienwald mit Fitnessspfaden, öffentliche und private Sportcenter. An verschiedenen Stellen gibt es Fußballplätze, einen Platz für Leichtathletik mit 8 Bahnen erster Qualität, Fitnessstudios, Tennisplätze und Rollschuhbahnen, Reitställe, gute Plätze für das Trekking unter Pinien, auf den Wegen über die Felder oder auf den Hügelpfaden, zwei Golfplätze (einer mit 18 Löchern von internationalem Niveau). Und vergessen wir das Meer nicht, wo alle Wassersportarten ausgeübt werden können, vom Schwimmen mit Flossen bis Windsurf, vom Wassermotorrad bis zum Kanu.

In Fiumetto gibt es eine Surfschule; in Motrone den Segelclub von Marina di Pietrasanta, wo auch die Boote im Strandhafen versorgt werden und Segelregatten veranstaltet werden und sich eine Segelschule befindet.

SPORT UND WELLNESS



Eine große Anzahl von wirklich abwechslungsreichen Initiativen, oft von nationaler und internationaler Bedeutung, beseelen mit Tausenden von Anwesenden die Gegend, charakterisieren seit Langem den exzellenten Veranstaltungskalender; der während des ganzen Jahres angeboten wird, um jedes Publikum zufriedenzustellen zu können: in Pietrasanta gibt es immer irgendeine interessante Aktivität, an der man in den wunderschönen Locations in der Altstadt oder der Marina teilnehmen kann, kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen, Theater, Vorträge. Drei wichtige Festivals zeichnen den Sommer aus: das Festival Versiliana,

das im gleichnamigen Park in Fiumetto stattfindet, mit Prosa, Ballett, Konzerten, ein Festival der Kammermusik im Kloster von S. Agostino auf dem Domplatz, vom Violinisten Michael Guttman geleitet, unter der Mitwirkung von internationalen Künstlern; DAP – Danza in arte a Pietrasanta (Tanz in der Kunst in Pietrasanta), um die unlösliche Verbindung von Kunst, Musik und Tanz aufzuzeigen, mit Vorstellungen und einer Master Class von Tanzkompanien aus Italien und dem Ausland, die in den Theatern, auf den Plätzen und den charakteristischsten Ecken der Altstadt und der Marina Aufführungen machen.



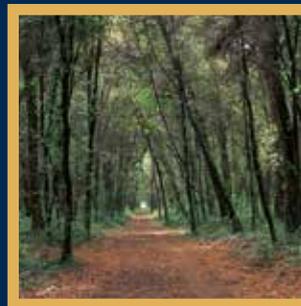
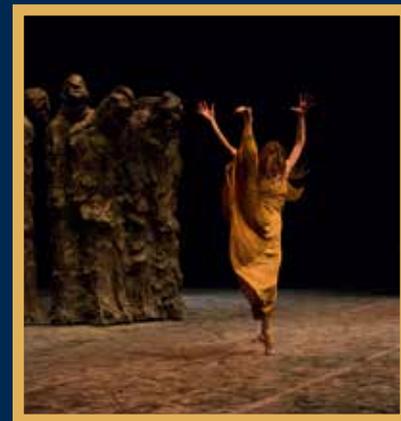
...VERABREDUNGEN MIT DER TRADITION

Diese Gegend, die so reich an Geschichte und Kultur ist, hält mit zahlreichen, festen Terminen noch immer die Verbindung mit der Traditionen lebendig: der Wochenmarkt donnerstags in der Altstadt auf der Piazza Statuto und samstags in Tonfano; der lebendige Antiquitätenmarkt in der Altstadt; der Jahrmarkt am St. Stefanstag, dem 26. Dezember in Vallecchia und der große Jahrmarkt von S. Biagio am 3. und 4. Februar der die ganze Stadt miteinbezieht. Ein Fest mit sehr langer Geschichte, berühmt wegen der Größe des Markts, zu dem man von weit her, aus allen Richtungen kam, um Notwendiges zu kaufen, besonders für die Landwirtschaft und Viehzucht. Auch heute noch verschönert diese große Kirmes im Namen des Heiligen Blasius, der den Hals und die Fruchtbarkeit beschützt, die Stadt mit der bunten Abfolge

von Ständen und Karussellen; bei dieser Gelegenheit bieten die vielen Restaurants von Pietrasanta das Menü von S. Biagio an. Es gibt sehr viele folkloristische und touristische Angebote. Die bekanntesten Termine sind: im Februar der Karneval, mit Umzügen und Veranstaltungen zu Ehren der örtlichen Figur „Lo Sprocco“; im Frühling das Fest von 'Marina in Fiore' und in der Versiliana die 'Kunst des Sticksens und der Spitzen' und die 'Kunst des Reitens'. Am Ende des Sommers in Tonfano 'Die Nacht der Mole'; im Herbst in der Altstadt von 'Pietrasanta im Mittelalter', mit historischen Szenen, Vorstellungen und Animation und der Jahrmarkt von San Martino mit den 'Sapori d'Autunno' (Herbstaromen), in den Tagen um den 11. November mit typischen Produkten und Verkostungen.



Neunzig Hektar Wald, wichtiges Zeugnis des Küstenwaldes, den es einstmals in der nördlichen Toskana überall gab und besonders der alten Küstenflora, die früher von Cinquale bis Motrone vorhanden war. Die Versiliana ist ein herrlicher, öffentlicher Park in Fiumetto, Marina di Pietrasanta. Er beherbergt das gleichnamige Festival und ist ein wirkliches naturalistisches Juwel, mit einer abwechslungsreichen Landschaft mit Pinienbäumen, Steineichen, Stieleichen, Erlen, Pappeln, Stechpalmen und Mäusedorn, sehr beliebt, besonders im Sommer. Auf ihren Wegen ist schon Gabriele D'Annunzio galoppiert, berühmter Gast im Jahre 1906 bei den Grafen Digerini Nuti, denen damals das Gut und die Villa aus dem 19. Jahrhundert gehörte, die sich im Innern des Parks befindet, die vom Schriftsteller Renato Fucini den Namen La Versiliana erhielt. Die beneidenswerte grüne Lunge, die dieses Gut darstellt, kann zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem Pferd auf einem engmaschigen Wegnetz durchquert werden. Im Juli und August können die Kenntnisse zur Flora und Fauna des Parks durch Führungen mit 'Iternatura' erweitert werden.



Festival La Versiliana
Viale Morin, n. 16
55045 Marina di Pietrasanta
www.versilianafestival.it
info@versilianafestival.it

Eintrittskarten
+39 0584 265757





Comune di Pietrasanta

Città d'Arte - Città Nobile dal 1841

Comune di Pietrasanta (Rathaus)

Piazza Matteotti, 29
+39 0584 7951
urp@comune.pietrasanta.lu.it
www.comune.pietrasanta.lu.it

Uffici Informazioni Turistiche (Fremdenverkehrsamt)

Piazza Statuto, Pietrasanta
+39 0584 283375
infocentro@comune.pietrasanta.lu.it
Via Donizetti, Marina di Pietrasanta
+39 0584 20331
infomarina@comune.pietrasanta.lu.it



Verlagsprojekt:

Enrico Botti, Edizioni Monte Altissimo, Pietrasanta
www.edizionimontealtissimo.com

Texte: Cinzia Nepi

Übersetzungen: Eurotrad, Urbino

Fotografien: Romano Cagnoni, Giorgio Cespa,
Max Dondini, Erio Forli, Fotolia.com, Lauro Lenzone,
Emma Leonardi, Roberto Merlo, Gianmarco Passerini,
Stefano Sabella, Daniele Taccola

Grafische Gestaltung: Gabriele Moriconi, Editografica, Pietrasanta

Grafische Überarbeitung: Nancy Barsacchi, Ufficio Turismo, Comune di Pietrasanta

© Copyright 2023 Comune di Pietrasanta